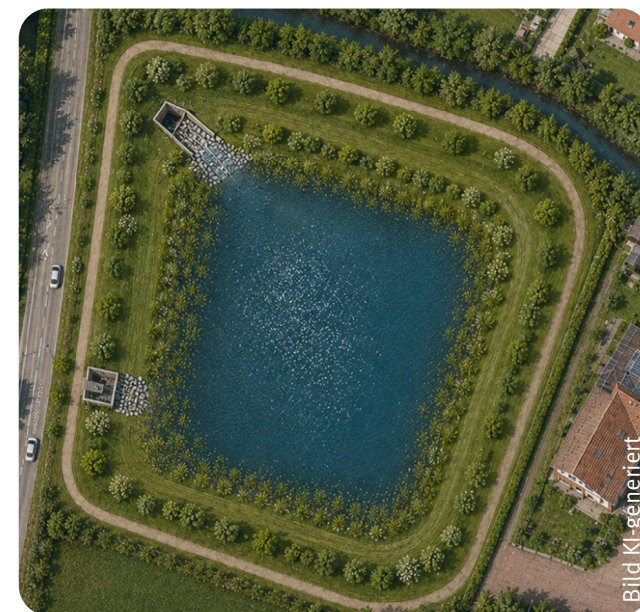
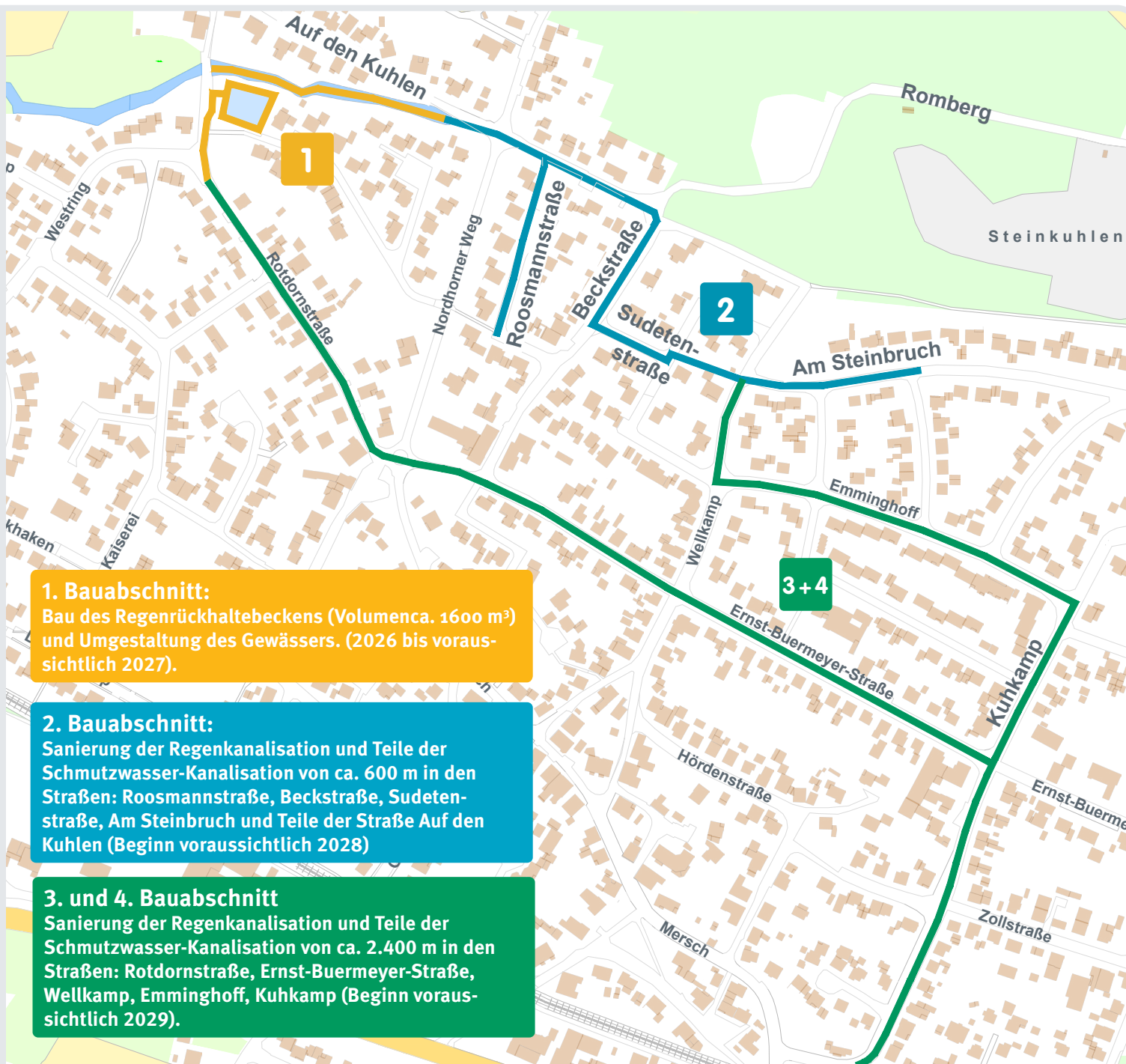




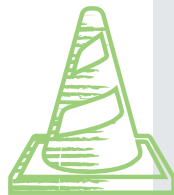
Regenwasser Sanierungsgebiet „Kuhkamp“ Bad Bentheim-Gildehaus

Eindämmung der Gefahr von
Überflutung bei Extremwetterlagen

Der Klimawandel beeinflusst nicht nur das Wetter, sondern auch unsere Lebensbedingungen. Besonders deutlich wird dies an der Zunahme extremer Niederschläge, die in Deutschland immer häufiger und intensiver auftreten. Diese Entwicklungen stellen den Trink- und Abwasserverband (TAV) und die Bevölkerung vor große Herausforderungen.

Ein Beispiel hierfür ist das Gebiet innerhalb der Straßenzüge „Kuhkamp“ in Gildehaus. Dort kam es in der Vergangenheit wiederholt zu Überflutungen, da das bestehende Regenwasserkanalsystem die großen Wassermengen nicht mehr aufnehmen und somit auch nicht ableiten konnte. Untersuchungen im Rahmen des Generalentwässerungsplanes (GEP) rund um das Kanalsystem bestätigen diese Problematiken. Dabei wurden verschiedene Faktoren wie Fließgeschwindigkeit, Zuflussmengen, Versiegelungsarten und Bodenverhältnisse analysiert. Um das Gebiet ganzheitlich zu betrachten, wurde auch ein Abschnitt des angrenzenden Gildehauser Grabens untersucht. Dessen Fließeigenschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten insbesondere durch menschliche Eingriffe wie die Befestigung der Grabensohlen mit Steinen, den Bau von Staubauwerken und Verrohrungen erheblich verändert. Dies führte zu einer weiteren Verschärfung der Gesamtsituation.

Anhand der durchgeführten TV-Inspektion konnte auch für Teile der Schmutzwasser-Kanalisation ein Sanierungsbedarf festgestellt werden, der im Zuge der Regenwasser-Kanalsanierung mit ausgeführt werden soll.



Baumaßnahme startet im 3. Quartal 2026

Auf Grundlage der Ergebnisse sowie unter Berücksichtigung technischer, ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte wurden konkrete Maßnahmenkonzepte für das gesamte Sanierungsgebiet „Kuhkamp“ erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt in vier Bauabschnitten, beginnend mit dem ersten Abschnitt voraussichtlich im 3. Quartal 2026.

Das Ingenieur- und Architekturbüro Lindschulte aus Nordhorn begleitet das Projekt. Im ersten Bauabschnitt liegt der Fokus auf dem Teilstück des Gildehauser Grabens an der Einleitstelle „Auf den Kuhlen“. Geplant sind unter anderem die Entfernung von Fremdmaterialien aus der Gewässersohle, der Neubau von Uferbefestigungen sowie die Aufweitung der Gewässersohle (= naturnahe Umgestaltung und Bepflanzung der Uferböschungen). Zudem wird eine Überflutungsfläche geschaffen und ein Regenrückhaltebecken errichtet, das künftig Wasser zwischenspeichert und kontrolliert in das Gewässer abgibt.

Im Anschluss wird die Regenkanalisation und Teile der Schmutzwasser-Kanalisation im genannten Gebiet auf einer Länge von ca. 3 Kilometern saniert. Die vorläufige Investitionssumme für das gesamte Sanierungsgebiet beläuft sich auf mehrere Millionen Euro. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis zum Jahr 2033 andauern.



Bürgerversammlung am 13.08.2026

Detaillierte Informationen zum Bauvorhaben erhalten die Anwohner der betroffenen Straßen im Rahmen einer **Bürgerversammlung am 13.08.2026**.

Der TAV erhofft sich durch die geplanten Baumaßnahmen eine strukturiertere Weiterleitung von größeren Wassermengen. Ein vollständiger Überschwemmungsschutz wird auch künftig aufgrund regulierter Wassereinleitgenehmigungen und technischer Begrenzungen nicht möglich sein.

Angesichts der aktuellen und anhaltenden Klimaschutzdebatte ist zudem nicht davon auszugehen, dass extreme Wetterereignisse seltener werden – im Gegenteil, ihre Häufigkeit dürfte eher zunehmen. Umso wichtiger ist es, dass die Anwohner in den betroffenen Gebieten frühzeitig Vorsorgemaßnahmen im Falle einer Überflutung treffen.



AKTUELL

Infos über den aktuellen Baufortschritt finden Sie auf unserer Internetseite: www.ta-verband.de/

